



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 16. März.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Die Lieferung des zur Unterstützung der städtischen Armen erforderlichen Brodes, soll vom 1. April 1872 ab dem Mindestfordernden übertragen werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir auf

den 18. März d. J., Vormittags um 11 Uhr, einen Termin angesetzt. Unternehmungslustige wollen sich zu dieser Zeit in unserm Stadtsecretariate einfinden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher in unserm Stadtsecretariate eingesehen werden. Merseburg, den 11 März 1872.

Der Magistrat.

## I. und II. Bürgerschule.

1) Die öffentlichen Prüfungen der I. u. II. Bürgerschule werden den 18.—20. März c. abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

**I. Bürgerschule:** Montag den 18. März von 9—12 Uhr Vorm.: VI., V., IV., IIIb., IIIa., II. Mädchenkl. — Nachm. 2—4 Uhr: I. Mädchenkl., VI., V. Knabenkl. — Dienstag den 19. März, Vorm. 9—12 Uhr: IVb., IVa., IIIb., IIIa., IIb., IIa. Knabenkl. — Nachm. 2—4 Uhr: I. Knabenkl. und Selecta.

**II. Bürgerschule:** Mittwoch den 20. März von 9—12 Uhr Vorm.: I., II., III., IV., V. Knabenkl.; Nachm. 2—5 Uhr: I., II., III., IV., V. Mädchenkl. —

2) Die Entlassungsfeier der Confirmanden der II. Bürgersch. und der vorstädtischen Schulen findet Sonnabend den 23. März, Vorm. 9 Uhr, im Saale der II. Bürgerschule statt. — Die Entlassung der Confirmanden der I. Bürgerschule geschieht um 10 Uhr im Saale des neuen Schulhauses.

Die Eltern der Kinder und Freunde der Schulen werden hierdurch zu den Prüfungen und den genannten Schulfeiern ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 12. März 1872.

Der Rector der städtischen Schulen.

## Höhere Töcherschule.

Die diesjährige Osterprüfung der höhern Töcherschule wird Donnerstag den 21. März c. von 9—1 Uhr abgehalten und werden die Eltern und Pfleger der Kinder hierdurch ganz ergebenst dazu eingeladen.

Die bisherige gemeinschaftliche Feier zum Schlusse des Schuljahres fällt weg. Die Confirmanden versammeln sich zur Entlassung mit denen der ersten Bürgerschule.

Der neue Schulcurfus beginnt Montag den 8. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen bin ich bereit, tägl. in der Stunde von 12—1 Uhr in meiner Wohnung anzunehmen.

Merseburg, den 12. März 1872.

Der Rector der städtischen Schulen.

## Bekanntmachung.

In der Kanzlei der unterzeichneten Behörde können noch einige eivilversorgungsberechtigte Unteroffiziere gegen Copialien beschäftigt werden.

Bewerber haben die über ihre Berechtigung und Qualifikation sprechenden Atteste bei uns einzureichen, wobei bemerkt wird, daß vor allem eine saubere und correcte Schrift verlangt werden muß.

Merseburg, den 9. März 1872.

## Königliche General-Commission.

Gabler.

16000 Thlr. im Ganzen oder getheilt zu 4 $\frac{1}{2}$  % Zinsen gegen höhere Hypothek hat auszuleihen der

Rechtsanwalt Grube in Merseburg.

## Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Ziegeleibesizers und Ortschulzen Christoph Ludwig Prinz zu Neufkirchen, jetzt dessen Erben, gehörigen Grundstücke Fol. 4. des Hypothekenbuchs von Neufkirchen, als:

A. das Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Neufkirchen sub Nr. 4. mit dem dazu ausgewiesenen Planstücke in Neufkirchener Flur von 29 Ruthen Nr. 39. der Karte,

B. das Planstück in Rodendorfer Flur Nr. 35. der Karte von 6 Morgen 76 Ruthen mit der darauf angelegten Ziegelei mit Brennofen, Brennschuppen, Trockenschuppen und sonstigen baulichen Anlagen, sowie einem Arbeiterhause und Zubehör nebst dem waldenden Planstücke in Rodendorfer Flur von 2 Morgen Nr. 142 d. und 143 d. der Karte, und dem waldenden Planstücke in Neufkirchener Flur von 116 Ruthen Nr. 4. der Karte, sowie

C. das waldende Planstück in Rodendorfer Flur Nr. 63. der Karte von 3 Morgen 58 Ruthen Feld und

D. das waldende Planstück in derselben Flur Nr. 88 a. der Karte von 2 Morgen,

sollen am 4. April d. J., Vormittags von 10—12 Uhr, in der Schaf'schen Schänke zu Neufkirchen Erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Grundstücke sind, und zwar:

ad A. zusammen auf 1898 Thlr. 9 Sgr.,

ad B. auf zusammen 2246 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf.,

ad C. auf 400 Thlr. und

ad D. auf 350 Thlr.

abgeschätzt und sind die Taxen, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehen.

Lauchstädt, den 7. März 1872.

## Königliche Kreisgerichts-Commission.

In dem Concurse über das Vermögen des Eisenfedermeysters Friedrich Cinecke zu Schkeuditz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 30. März 1872, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechneten.

Merseburg, den 5. März 1872.

## Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurfes.

## Freiwilliger Feldverkauf in Bündorf.

Der dem Oekonomen Hr. Noble in Bündorf zugehörige, in Knapendorfer Flur gelegene Feldplan von 11 Morgen soll Montag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zu Bündorf meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Merseburg, den 11. März 1872.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

## Hab Acht!

Ein Hausgrundstück in einer Garnisonstadt mit einem jährlichen Ertrag von 800 Thlr., großen Gehöften, guten massiven Gebäuden, zu jedem Geschäft, vorzüglich zur Oekonomie passend, steht für 9000 Thlr. zu verkaufen und kann mit 3000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Alles Nähere durch den Geschäfts-Agent S. Süttich in Merseburg, Brühl 356.

**Auction.**

**Mittwoch den 20. März 1872, von Vormittags 10 Uhr an,** verkaufte ich im gerichtlichen Auftrage im hiesigen Rathsfellersaale meistbietend verschiedene

Betten, Möbel, Kleidungsstücke u. s. w.  
Merseburg, den 8. März 1872.

**Arndt, Actuar.**

**Haus-Verkauf.**

Ein Haus mit Stallung, Scheune, großem Garten, Hofraum und 54 Ruthen Wiese in der Nähe von Merseburg ist sofort zu verkaufen; zu erfragen in Merseburg **große Sixtigasse 583.**

Ein großer, fast neuer Wehlfasten mit 3 Abtheilungen, eine große Stellage nebst Horden zur Seidenraupenzucht, eine Partie Bienenkasten und Körbe, ein kleiner Rollwagen, eine Häckselschneide, eine Schubkarre, ein Dreschegel, ein mit Draht bezogener Kasten für Eichhörnchen, eine kleine Rolle

stehen zum Verkauf beim Gärtner **Münch** hinter der Funkenburg.

Eine Partie Schilf und Rohr zur Streu und zum Backofen-Heizen ist billig zu verkaufen bei **Wolf** im Rosenthal Nr. 739.

10 Büffel Samen-Hafer ist noch abzulassen. Näheres beim Gastwirth **Zeit**, Neumarkt.



Ein Schlachteschwein ist zu verkaufen  
**Sixtigasse 600.**



Eine Sau mit acht Jungen ist in **Kößschen 6.** zu verkaufen.

Ein Carouell mit sämmtlichem Zubehör soll Sonntag den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, in **Ammendorf** meistbietend verkauft werden. Bestbieter zahlt 20 Thlr. beim Zuschlag an

**2 Schock junge Pflanzenbäume**

sind zu verkaufen in **Niederbunna Nr. 12.**

**3 bis 4000 Thlr** sind vom 1. Juni d. J. ab auf Feldgrundstücke auszuleihen. Näheres im **Erbarth'schen Hause, 1 Tr. links, am Gotthardtsteiche.**

**Geld**

in Höhe von 50 Thaler bis 1000 Thaler und darüber ist sofort auszuleihen, jedoch nur an Leute mit Grundbesitz. Nachweisung durch **S. Hüttich** in Merseburg, **Brühl 356.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist vom 1. April ab zu vermieten in der Oberaltenburg 819. bei **H. Leonhardt.**

Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten und Oefen zu beziehen, Preis 16 Thlr. **Schmallegasse Nr. 520.**

Zwei gut ausmöblirte Zimmer nebst Schlafcabinets sind von jetzt ab zu vermieten bei **Julius Hammer, Markt.**

Ein Logis, bestehend in Stube mit 2 Kammern, Küche, Dorf-Hall, Bodenammer und Waschhaus, ist von jetzt ab zu vermieten und Johannis zu beziehen in der Mälzergasse bei der Wittve **Feile.** Preis 30 Thaler.

Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist jetzt zu vermieten und Johannis e. zu beziehen **Mälzergasse Nr. 202.**

Ein Lagerraum nebst Comptoir und einigen □ Ruthen Hofraum, am liebsten außerhalb der Stadt Merseburg wird zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **D. T. 94.** befördert die **Annonen-Expedition von Haafenstein & Vogler** in Halle a/S.

**Fettes Rindfleisch empfiehlt Trautmann, Klosterweinberg.**

Die königliche Baugewerkschule zu Leipzig beginnt mit dem 8. April den diesjährigen Sommer-Lehrcursus.

Die Unterrichtsgegenstände betreffen außer dem täglichen Unterricht im Architecturzeichnen und Entwerfen, sowie der Anweisung zum Scizziren, des Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen, die Perspective, die architectonische Formenlehre des mittelalterlichen Baustyls, die Geschichte der Baukunst in Beziehung auf die Baugenerbe, die Eisenconstructions, die Feuerungsanlagen, die mathematischen Disciplinen der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, sowie die gewerbliche Geschäftskunde und das practische Feldmessen nebst Niveliren. Es ist hierdurch Gelegenheit geboten, daß Anfänger sich für den Eintritt zur Baugewerkschule vorarbeiten, angehende Bauschüler ihre Studien fortsetzen und sich zu Bauführern ausbilden können.

Die Anmeldungen werden bis zum 8. April entgegengenommen, sowie auch jede weitere Auskunft ertheilt.

**Die Direction der Königl. Baugewerkschule.**  
E. Zöcher.

**Gehör-** Del der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: „Das mir gesandte Ohrenöl habe ich empfangen und kann Ihnen die frohe Nachricht mittheilen, daß es mir geholfen hat. Meine Freude ist groß und keine 100 Thaler wären mir so lieb.“ Rentier Dietrich Aug. Schulze, Zerichow b. Genthin.“ Zu haben mit 350 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

**f. Provencröl, Lüneburger Neunaugen, Bratheringe** in GewürzsaUCE, **Russ. Sardinien, Brabanter Sardellen, Emmenth. Schweizer Käse, Limburger Sahnenkäse, Magerburger Sauerkohl,** sowie **gutkochende Hülsenfrüchte**

empfehlen **Emil Wolff.**

Als ganz außerordentlich preiswürdig empfehle

**Rips-Piqué, beste Qualität,**

in weiß, gelb und grau zu Kleidern, im Stück besonders billig.

**H. C. Weddy-Pönicke** in Halle a/S.

**Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten.**

**R. F. Daubitz'scher Magenbitter,** fabricirt vom Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19. Präservativmittel gegen **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden** ist stets auf Lager bei Herrn **Mag. Thiele** in Merseburg am **Neumarkt**

**Befähigt durch Dankschreiben von Privaten.**

**Saure Gurken,**

sehr fein im Geschmack, empfiehlt in Schocken und einzeln billigst **Emil Wolff.**

**Kinderwagen**

zum Schieben und Ziehen, sowie **Korbmöbel** und alle Sorten **Korbarbeiten** sind stets vorräthig bei

**W. Kunth,** Korbmachermeister, Neumarkt 880.

**Grosse Kieler Speckbücklinge, Rhein-Lachs, Russ. Caviar, Mess. Apfelsinen**

empfehlen **C. Louis Zimmermann.**

Nächsten Dienstag ist frisches **Lichtbier** in der **Stadtbrauerei** zu haben.

**Durch diätetische Kräftigung berühmt.**

An den kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, **Nodach, 14. Januar 1872.** Bitte um schleunige Uebersendung von Ihrer **weltberühmten Malzgesundheits-Chocolade** l. zunächst als Probestendung. Befragt dieselbe mir, so mache ich später größere Bestellung. **Dr. W. Gonnermann,** Herzogl. Rector der Stadtschule zu Nodach. — Siehe, 19. Januar 1872. Ich bitte um Zusendung von Ihrer **heilsamen Malz-Chocolade,** die ich gelocht zu trinken gebe.

**Margarethe von Veltheim.**  
Verkaufsstelle bei **M. Wiese** in Merseburg.

Das **Glöckner'sche**

**Heil- und Bugpflaster**

kann ich Jedem, der an Gicht oder Reizen leidet, als ein ganz vorzügliches Mittel empfehlen. Durch Erklärung habe ich lange Jahre an Reizen gelitten, meine Füße waren mir ganz krumm gezogen, was ich alles gebraucht, ist nicht zu beschreiben; mein Leiden wurde erst dann gehoben, wie ich das **Glöckner'sche Pflaster** brauchte. Ich legte dasselbe auf Leinwand gestrichen auf meine Füße und wechselte mit dem Verband aller zwei Tage; meine Schmerzen vergingen in wenigen Tagen, nach und nach dehnten sich meine Sehnen aus; jetzt brauche ich das Pflaster 3 Wochen und danke nur demselben meine Gesundheit.

**Emil Richter,** Chemnik.  
Zu beziehen aus der **Stadtapotheke** in **Merseburg.**

# Moritz Seidel, Burgstraße 292,

empfiehlt für den Frühjahrbedarf:

seidene, halbseidene, wollene und halbwollene

## Kleiderstoffe,

feine Tuche & Buckskins, Rod- und Paletot-Stoffe in neuesten Farben und Mustern, Shawls und Tücher in neuestem Geschmack, Jaquettes und alle Nouveautés

in größter Auswahl.

Wir empfehlen unsere neu eingerichtete

## Eisengiesserei zur Lieferung von Eisenguss

nach Modellen, sowie für Bau-Zwecke.

**C. W. Julius Blancke & Cie.**

Bei Kinderkrankheiten ist es die Hauptsache schnell das Richtige anzuwenden. Dies ist in den meisten Fällen sicher der **L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract**, um den nicht selten tödtlichen Hustenkrankheiten der Kleinen bei Zeiten vorzubeugen, wie folgende Anerkennung documentirt:

„Der Wahrheit gemäß bezeuge gern, das der **L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract** bei meinen Kindern die beste Wirkung bei sehr starker Erkältung gethan hat. Nach Verbrauch einiger Flaschen waren sie aus der Gefahr, vom Keuchhusten befallen zu werden und sind auch von der Erkältung befreit.“

Varel a. d. Jade im Großherz. Oldenburg.

Alb. Westendorf, Productenhändler.

Da der **L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract** vielfach von gewissenlosen Industrierittern nachgepfuscht wird, so achte man genau vor dem Ankauf auf Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Egers in Breslau** und auf dessen allein autorisirten Verkaufsstellen bei **Max Thiele in Merseburg**, **Rohmarkt, Heinrich Nepler in Schafnadt**, **Moritz Kathe in Muehlen**.

## Cordel & Henzold,

chemische Fabrik in Weizenfels an der Leipziger Chaussee,

empfehlen: **Baker-Guano-Superphosphat** mit 18—20% lösl. Phosphorsäure,  
**Mejillones „ do.**  
**Knochenkohlen-Superphosphat** mit 12—14% lösl. Phosphorsäure,  
**Phosphorit- do.**  
**Stickstoffhaltiges Superphosphat** aus Knochen, Horn, Blut &c. mit 5—6% Stickstoff und 10—12% Phosphorsäure,  
**Wiesendünger** aus Ruß, Wollabfall &c.,  
**Kalialze** zu Stahlfurter Fabrikpreisen,  
**phosphorsauren Kalk** zur Fütterung.  
Sämmtliche Düngemittel fein und staubtrocken mit bester Verpackung; Zusendung auf Wunsch franco.  
**Garantie** des Gehaltes.  
**Controlle** unentgeltlich.  
Preislisten und Prospekte stehen zu Diensten.\*

(Aus den Berliner Zeitungen.)

## Zum Königtrank!

(34109 a.) Radaug, 2. 1. 72. — Bis jetzt hat der Königtrank mich von **Verschleimung** und **Kurzathmigkeit** befreit, wirkte auch auf meine **Schwerhörigkeit** so weit, daß ich aus dem Nebenzimmer die Uhr schlagen vernahm. Bei meiner an der wandernden **Gicht** leidenden Schwester hat der Trank auch schon gewirkt. Der gelähmt gewesene rechte Arm gelangt allmählig zu brauchbarer Beweglichkeit. —

Ambrosius, k. k. Wirthschafts-Director.

(34221.) Gromaden bei Lobbers, 8. 1. 72. — Der Erfolg des Königtranks bei Anwendung gegen **Skrofeln**, **Hämorrhoiden** und **Lungenschwindsucht** war in jeder Beziehung sehr erfreulich; namentlich bei letzterer Krankheit bei einer alten Frau, welche nach Verbrauch einer Flasche schon das Bett verließ und große Binderung hatte. — (Bestellung) —

Weimann, Lehrer.

(34297.) Graudenz, 6. 1. 72. — Bei einem Mädchen that der Königtrank gegen **Knochenfraß** gute Dienste.

Gustav Brand.

(34460.) Patschkau, 8. 1. 72. — Frau Gutsbeiger Schneider aus Ellguth litt seit einem Jahre an **Verdaunungsstörung** und **Appetitlosigkeit**. Seit Anwendung nur einer Fl. Königtrank sind diese Erscheinungen beseitigt, die Frau erfreut sich des besten Appetits. — Die Frau des Kaufmannes B. ebendasselbst litt stark an **Wassersucht** und **Unregelmäßigkeit** in der Menstruation. Durch Genuß einiger Flaschen Königtrank ist die Frau ganz gesund. — Ebenso ist Frä. Brand in Hertwigswalde durch Genuß zweier Flaschen Königtrank von der **Wassersucht** genesen. Die Kranke lag so darnieder, daß man föndlich ihrem Tode entgegen sah. Die Genesung hat in Hertwigswalde große Sensation erregt. — Theophil Kaul.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

**Hygieist (Wirklicher Gesundheitsrath) Carl Jacobi in Berlin, Friedrichstraße 208.**

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Merseburg bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.

## Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt (Herzogth. Braunschweig).

Anfang des Sommerhalbjahrs **9. April.**

Die Schule ist mit allen Einrichtungen einer höheren Lehranstalt versehen. Auskunft ertheilt

der Director

**Dr. R. Weidenhammer.**

# Trockene Hefe,

täglich frisch, in reiner gährungskräftiger Qualität empfiehlt billigt

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtstraße Nr. 144.

**Pr. reine baier. Schmelzbutter** à Pfd. 9 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
**pr. Kunstbutter** à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
**pr. Elemé-Rosinen** à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$  Sgr., pr. Ithr. 7 Pfd.,  
**pr. Zante-Corinthen** à Pfd. 4 Sgr., pr. Ithr. 7 $\frac{3}{4}$  Pfd.,  
**Gewürze**, rein und unverfälschte, und Fabrikwaare

billigt bei

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtstraße Nr. 144.

**ff. Raffinade** in Broden à Pfd. 5 Sgr. 7 Pf. und 5 Sgr. 8 Pf.,  
do. ausgewogen à Pfd. 6 Sgr.,  
**extraf. gem. Raffinade** g. R. à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf., 6 Pfd. pr. 1 Ithr. 8 Pf.,  
do. f. R. à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf., 5 $\frac{3}{4}$  Pfd. pr. 1 Ithr.,  
**f. gem. Melis** à Pfd. 5 Sgr., 6 $\frac{1}{2}$  Pfd. pr. Ithr.,  
**f. gem. Melis II.** à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., } 6 $\frac{1}{2}$  Pfd. pr. 1 Ithr.,  
**blond. Farin** à . 4 . 8 . }

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtstraße Nr. 144.

**Pflaumen, französ. Imperial,** à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. — 4 Pfd. 29 Sgr.,  
" do. **75/80r** à . 4 $\frac{1}{2}$  .  
" **türkische** à . 3 $\frac{1}{4}$  .  
**Caffee, ff. Mocca**, gebrannt à . 15 .  
do. roh à . 11 $\frac{3}{4}$  .  
" **ff. Menado**, gebrannt à . 14 .  
" do. roh à . 11 .  
" **Ceylon**, roh à . 10 $\frac{1}{2}$  .  
" **Telichery**, roh à . 10 $\frac{1}{2}$  .  
" **Coro**, roh à . 9 .  
" **gelb. Java-Art**, roh à . 9 $\frac{3}{4}$  .

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtstr. 144.

**Pr. Zerbster Oberschaalseife** à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$  Sgr., pr. Ithr. 7 $\frac{1}{4}$  Pfd.,  
**pr. Talgseife** à Pfd. 3 $\frac{1}{2}$  Sgr., pr. Ithr. 9 $\frac{1}{2}$  Pfd.,  
**pr. Kernharzseife** à Pfd. 3 $\frac{2}{3}$  Sgr., pr. Ithr. 8 $\frac{1}{2}$  Pfd.,  
**pr. Naturkorn-Elainseife** à Pfd. 3 Sgr., pr. Ithr. 11 Pfd.,  
**Englisch. Wasch-Crystall** à Pack 9 Pf.,  
**Reisstärke** à Pfd. 5 Sgr.,  
**fst. Weizen-Stärke** à Pfd. 3 Sgr.,  
**Soda** à Pfd. 1 Sgr.

empfehl

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtstr. 144.

**Nordhäuser Gesundheits-Caffee** à Pack 10 Pf., pr. Ithr. 40 Pack,  
**Nordhäuser Kornbranntwein** à Liter 5 Sgr.,  
**Tabacke & Spirituosen** billigt bei

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtstraße Nr. 144.

Zur Frühjahrs-Saison erlaube mir mein Lager von

## Sonnenschirmen

in allen Neuheiten bestens zu empfehlen.

**Bruno Meiling.**

## Kaiserliche Tabacks-Manufactur Strassburg.

Die unterzeichnete Gesellschaft macht hiermit bekannt, daß

**Herr August Wiese** in Merseburg

ein Depot der Fabrikate der Kaiserl. Tab. Manufactur Strassburg übernommen hat.

**Kaiserl. Tabacks-Manufactur-Gesellschaft.**

Zeichnungen auf Actien der

## Zuckerfabrik Körbisdorf,

die in nächster Woche à 100 aufgelegt werden sollen, nehme ich, da die Subscription rasch geschlossen werden wird, schon jetzt kostenfrei entgegen.

Merseburg, den 13. März 1872.

**Louis Zehender,**  
Burgstrasse 215.

## Brau-Angelegenheit.

Sämmtliche brauberechtigte Hausbesitzer werden eingeladen, sich zur **Vorwahl** der neuen Brau-Deputation am

**Sonnabend den 16. d. M., Abends 7 Uhr,**

im unteren Saale des Thüringer Hofes einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 11. März 1872.

**Die Brau-Deputation:**

Wiegand. Eckardt. Künzel. Heubner. Sonderhausen.

**Der Brau-Ausschuß:**

Klingebeit sen. Classe. Windisch. Hammer. Bichter.

## Fleisch-Extract

der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie in London empfiehlt sämmtliche Original-Büchsen zu den Fabrikpreisen

Emil Wolff.

## Flaschenbier-Empfehlung.

Echt Nürnberger Exportbier, 17 Fl. 1 Thlr.,  
Coburger Actienbier, 18 Fl. 1 Thlr.,  
Berl. Tivoli-Bier, 20 Fl. 1 Thlr.,  
Potsdamer Stangenbier, 20 Fl. 1 Thlr.,  
Böhmisches Bier, 20 Fl. 1 Thlr.,  
Halle'sches Actienbier, 24 Fl. 1 Thlr.,  
Köfener Champ. Weißbier, 24 halbe oder 13 ganze Fl. 1 Thlr.,  
Doppel-Malz-Bier, 12 Fl. 1 Thlr.,  
Köstritzer Schwarzbier, 20 Fl. 1 Thlr.

empfehle gebrühten Herrschaften fein und flaschenreif und sende jedes Quantum auf Bestellung frei ins Haus.

R. Godam,

Flaschenbier-Handlung, Breitestr. 421.

## An Hautleidende und Flechtenkranke

jeder Art erteilt schriftlichen Rath

Dr. Kleinhaus, Spec. Arzt für Hautkranke  
zu Bad Kreuznach.

## Schmiedeeiserne Träger in beliebigen Längen,

Eisenbahnschienen 4 1/2 und 5“ hoch,  
4 bis 21“ lang,

Grubenschienen, verschiedene Profile,

empfehle

C. F. Meister.

Victoria-Erbesen, sowie grüne Erbsen zur

Aussaats empfiehlt

Emil Wolff.

Rothklee,

Luzerne,

Esparssette

empfehle zu billigsten Preisen

Heinr. Schultze Jun.

Auch für die diesjährige Saison empfiehlt Unterzeichneter feine aus Erfurt und Quedlinburg erhaltenen **Blumen-, Gemüse-, Gras- und Feldsämereien**, alle Sorten **Erbsen und Bohnen, Futter-Runkelrüben, Amerik. Pferdezaun, Magdeb. Cappsamen etc. etc.** unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Merseburg, Neumarkt.

Ferdinand Scharre.

## Bur Aussaat

empfehle

hochfeinen Rothklee,

Luzerne,

Amerik. Pferdezaunmais,

Oberndorfer Runkelsamen.

Friedr. Braun.

Tüll- und Muss-Harnituren  
in Kragen und Ärmeln,  
leinene Kragen und Manchetten  
für Herren und Damen  
empfehle das Neueste

Marie Müller.

Goldfische

in sehr großer Auswahl empfiehlt

Emil Wolff.

Würfel-Raffinade

à Pfd. 6 1/2 Sgr.

empfehle

Heinr. Schultze Jun.

## Höchst beachtenswerth

für alle

an Krampf und Tobsucht Leidende!

Zur besonderen Nachricht, daß ich nur durch **Kräuter und Wurzeln** die wahren **Krämpfe und Tobsucht** dauernd und gründlich heile! Näh. Berlin, Gitschinerstr. 14. 1 Tr. Sprechst. v. 9—12 f. S., v. 3—6 f. D. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg.

Otto Krannich.

## Farbenwaaren- & Firniß-Offerte.

Alle Sorten Farben, Delfarben trocken und in Firniß gerieben, braunen und gebleichten Firniß, Copal-, Bernstein-, Damar-, Asphalt-, Fußboden- und Kautschuck-Lack, Franz. und Deutsches Terpentinöl, Seccatipulver und käligen Seccatip und alle Arten Wänsel etc. empfiehlt billigst

C. Schortmann.

Gemüse- und Blumen-Samen in bester neuer Waare bei C. Schortmann.

## Frischen Seedorf

empfehle

Gustav Elbe.

Von med. süßen Oberungar Weinen für Reconvalescenten

in 1/2, 1/2 und 1/4 Flaschen

à 25 Sgr., 12 1/2 Sgr., 6 1/4 Sgr.

hält stets Lager

Gustav Elbe.

Salon-Solaröl à Liter 3 Sgr.,

prima Petroleum à Liter 4 1/2 Sgr.

empfehle

J. F. Deutel,  
Gotthardtstr.

## Zahnschmerzen,

welcher Art sie auch sein mögen, werden, ohne Zähne herauszunehmen, sofort beseitigt, sowie das Weiteressen tranker und hohlwerdender Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, mit ein und demselben Mittel für immer gehindert durch den approbirten Zahnarzt **Leopold Höcker**. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung zum Gebrauch auf viele Jahre kostet 12 1/2 Sgr.

Alleiniger Verkauf und Depot für Merseburg und Umgegend bei **F. Giese**, Buchhändler, Gotthardtstraße 101.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie allen an Hämorrhoiden Leidenden kann auf Grund vorzüglichster Atteste der

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter,

als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Merseburg Herr **S. Walbe**.

## Vorzügliche Duxer Salon-Kraunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die Direction

der k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

## Blochs Färberei und chemische Waschanstalt in Berlin

liefert sämmtliche Sachen in den schönsten modernen Farben, dem Neuen gleich, zurück.

Annahme bei

Marie Müller.

## Die Thüringer Kunstfärberei in Königsee

sandte neue geschmackvolle Druckmuster und empfiehlt die modernen Farben: dunkelgrün, groseille, grenadin, prume etc., die, wie alle andern in unübertroffener Schönheit hergestellt werden.

Aufträge vermittelt unentgeltlich die Pug- u. Modehandlung von **H. Bräseke**, Burgstraße 292.

**Pflaumenmuss** in bester süßer Waare à Pfd. 2 1/2 Sgr. empfiehlt **C. Zeichmann**.

Alle Sorten **Eldsämereien** empfiehlt zur Aussaat **Gustav Elbe**.

## A. Flügels Kaisertropfen,

vom Professor Dr. Vogel geprüft und als wirksam und heilsam empfohlen bei Brust-, Lungen-, Magen- und Unterleibsleiden u. dergl., das beste Blutreinigungsmittel à Fl. 5 Sgr. in Merseburg bei **Max Thiele**.

## W. Müller, halle a/S.,

empfehle seinen Mitte der Stadt am Markte gelegenen Gasthof „zum Bär“,

verbunden mit der

Restauration „**Gambrinus**“,

dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Nächsten Sonnabend den 16. März bin ich in Merseburg im Gasthof zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen.  
C. Haun.

**Briquets** und mech. gefiebte **Knorpel**, letztere besonders für Wäcker und fl. techn. Feuerungs-Anlagen, empfehlen als vorz. billig. **Brennmaterial** in Lomrys à 225 Ctr. die Vrk. Werke **Ottlie**—**Kupferhammer** bei Bahnhof Ober-Röblingen.

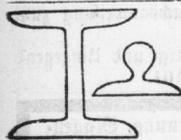
## Hülfe! Sichere Hülfe!!

Kranke, welche an **Sicht** und **Rheumatismus** leiden werden durch die ganz vorzügliche Salbe des Herrn **J. Georg Kräg** in **Zeitz** in kürzester Frist und zwar gegen **Garantie** geheilt. Tausende von Altsten, notariell beglaubigt, liegen deponirt und sind nur plombirt und mit dem Namen „Kräg in Zeitz“ versehene Büchsen à 20 Sgr. und 1 Zblr. die echten ferner das **Heil- und Wund-Pflaster**, genannt „**Wunder-Pflaster**“, heilt in wenigen Tagen jede Wunde, noch so gefährlich, sie mag herflammen, woher sie will, ebenso **Beulen, Drüsen, Geschwülste, Magen-, Rücken- und Hämorrhoidaliden**. Stücke à 5 Sgr., verriegelt mit Enquetis „Kräg“ versehen, sind allein die echten. Altteste und Dankfagungen liegen in Massen zur Einsicht deponirt. Beide Artikel sind in den Niederlagen der meisten Städte Deutschlands zu haben, sonst aber nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen durch

**L. Hochheimer & Co.** in **Zeitz**, alleinige Verkäufer für Deutschland und Ausland.

In Städten, wo noch keine Deposits vorhanden, wollen sich reelle Geschäfte an uns wenden.

Für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe**.



**Sager schmiedeeiserner Träger**  
und **Eisenbahnschienen** bei  
**G. W. Hoyer**  
in **Weißenfels**.

Wir gewähren an Zinsen für Darlehne pr. a. bei 6 monatlicher Kündigung 4 Procent, 3 1/2 und bei sofortiger Abhebung 3 incl. 1/2 Procent Ausgangsprovision.

**Vorschuss-Verein** zu **Merseburg**, eingetr. Genossenschaft. J. Richter. W. Klingebiel. A. Juff.

## Bazar.

Die Zeit ist nahe, in welcher wir alljährlich zum Besten der Armen unserer Stadt einen Bazar zu veranstalten pflegen. Darum treten wir von Neuem an alle unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der Bitte heran: Gedenket der Armen und helft uns abermals, dies Unternehmen durch reichliche Einsendung von Gaben zum Segen vieler Nothleidenden hinausführen!

Gott hat die Drangsale des Krieges, auf deren Vinderung im vergangenen Jahre noch Aller Herzen und Hände bedacht sein mußten, gnädig gewendet. Nur die Noth der Armen währt fort und fort, und ist in dieser Zeit, in Folge der aus Höchste gesteigerten Preise der Lebensmittel und schwerer Krankheiten, welche während dieses Winters oft ganze Familien heimgesucht und auf lange erwerbsunfähig gemacht haben, größer denn je geworden.

Wenn wir daher im Jahre 1871 nur schüttern mit unserm Anliegen heranzutreten wagten und uns gern an einer Minder-Einnahme genügen ließen, so bitten wir jetzt desto dringender: für die **Wittwen**, denen unser Verein in zwei gemietheten Häusern eine Zufluchtsstätte des Alters und der Schwachheit eröffnet, für die zahlreichen verarmten, meist verwaisenen **Familien** und verlassen stehenden einzelnen Personen, denen er durch Mieths-Unterstützung, durch Speisemarken, durch Geldgaben und kostenfreie oder billige Ueberlassung von Loth Hülfe gewährt, für die **Construanden**, die jährlich — etwa 60 an der Zahl — auf Bekleidung warten, für die **construirten armen Mädchen**, welchen der Verein durch unentgeltliche Anleitung in Waschen, Blätten, Nähen zu dauerndem Lebensunterhalt verhilft. — Ach laßt diese Bitte nicht vergebens bleiben!

Ort und Zeit des Bazar's, der etwa gegen Ende April stattfinden wird, gedenken wir noch bekannt zu machen.

Schon jetzt aber sind die unterzeichneten Damen bereit, Gaben für denselben entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 7. März 1872.

### Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Th. Reidenig. F. Bohne. A. v. Buggenbagen. D. v. Byern. C. Crüger. C. Grumbach. Th. Hanewald. H. Haupt. Gräfin v. Hohenthal-Dölkau. J. v. Hülsen. S. Kesterstein. D. v. Kehler. J. Kündius. F. Nulandt. Cl. v. Reibnig. M. Schede. M. v. Tiedemann. Leuschner, Confiat. Rath. Jahr, Diaconus. Heinenen, Pastor. Frobenius, Diaconus. Gruner, Pastor. Dreifing, Pastor.

**Außerordentliche General-Versammlung** des neuen Consum-Vereins eingetr. Gen. Sonntag den 17. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des **Rischgartens**.

Tagesordnung:

- 1) Bestimmung, daß die Dividende statt wie jetzt monatlich vierteljährig vertheilt wird.
- 2) Beschaffung weiterer Marken.
- 3) Gehaltsfrage.

Der Vorstand des Verwaltungsraths.  
Kramer.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Der Verein feiert den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers und Königs

**Freitag den 22. März c., Abends 7 Uhr,** in den Räumen der **Funkenburg**.

Die Mitglieder wollen ihre Vereinstarten beim Vereins-Kendanten Seydel abholen.

Die **Deputation** zum **Kirchgange** versammelt sich Vormittags 1/2 10 Uhr am Schloßgarten.

Merseburg, den 15. März 1872.

Das Directorium.

## Theater im Schloßgarten.

Freitag den 15. März:

**Letzte Vorstellung:**  
**Waldliessen.**

Zum Benefiz der Damen:

**Frieda Leskien,**  
**Marie Ricklinger.**

## Zur grünen Tanne.

Von heute an verkaufe wieder flaschenreifes Weiß- und Braumbier, aber nur gegen Einlag der Flasche.

F. Sack.

## Feldschlößchen.

Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen und Spritzkuchen freundlichst ein

Meier.

## Hodams Restauration.

Sonnabend den 16. d. M. Salzknochen, Palesches Actienbier ausgezeichnet.

Für eine

## Pappschachtelfabrik

in der Nähe Hamburgs wird eine tüchtige Arbeiterin auf baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Adressen bittet man recht bald an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Hamburg** einzulenden

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet Dienst **Delgrube 326.**

Ein Mädchen auf Herrentleiderarbeit findet dauernde Beschäftigung bei **Kellner**, Schneidermeister, große Sirtigasse Nr. 545.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern und Zuschneiden gründlich zu erlernen, können zu jeder Zeit antreten; wo? zu erfragen **Brühl 337. parterre.**

Auch ist daselbst ein Logis zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Ein Ladenmädchen, das schon als solches fungirt hat, wird für ein Materialwaaren-Geschäft nach außerhalb sofort gesucht; wo sagt die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger Arbeiter wird bei gutem Lohn gesucht bei **August Densel**, Cichorienfabrik.

Ein unverheiratheter Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß, findet am 1. April c. einen guten Dienst. Lohn 60 Thlr. Näheres bei Herrn Restaurateur **Kluge** in Merseburg.

## 1 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von Ammendorf nach Merseburg ist ein **goldenes Medaillon** verloren gegangen. Abzugeben gegen obige Belohnung in der Galanteriewaarenhandlung des Herrn **Lots** in **Merseburg**, oder bei den Herren **Haafenstein & Vogler** in Halle a. d. S.

In meiner Bagatellproceßsache wider den Schlossergesellen Carl Dittmar aus Merseburg, jetzt in Gröllwitz bei Halle, hat derselbe wegen 18 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. bei dem Kgl. Kreisgericht zu Halle den Manifestationscheid abgeleistet.

Manig, Schneidermeister.

## Pension.

Für Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, weist gute Pension nach Herr Kaufmann **A. Wiese**, Burgstraße.

Einen Lehrling sucht **Müller**, Glasrmeister.

Einen Lehrling sucht **Müller**, Klempnermeister.

Einen Lehrling sucht **Weyß**, Tischlermeister, Breitestraße 464.

## Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen Brauhof Nr. 238.

**Adolph Regel**,

Decorationsmaler.

Einen Lehrling sucht **Sencker**, Glasrmeister.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet Ostem Unterkommen beim Tischlermeister **F. W. Wernicke**, Fleischerplatz Nr. 7. in Leipzig.

Ein Bursche, der die Gelbgießerei erlernen will, kann sich melden bei **D. Stewich**.

Einen Lehrling sucht **Otto Bernhardt**, Tapezierer.

Einen Lehrling sucht **F. Zahn**, Sattlermeister, Schmalegasse.

**3 Ausarbeiter, 6 Zusammensetzer**, sowie gute **Tischler** finden dauernde, lohnende Beschäftigung. Auch wird denjenigen **jungen Leuten**, welche sich im Pianobau ausbilden wollen, Gelegenheit geboten, sich von Stufe zu Stufe zu vervollkommen.

**Hölling & Spangenberg**,  
Pianofortefabrik. Zeit.

## Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verstarb am 8. d. M. unser einziger lieber Sohn **Gustav Weismann** im Alter von 22 Jahren und 5 Monaten. Der den Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz verstehen und sind wir um so mehr gebeugt, als uns der unerbitliche Tod in diesem Sohne die einzige Stütze unseres Alters entrißnen hat.

Es hat unsern Herzen daher die allseitige Theilnahme an dem Unglück sehr wohlgethan und können wir nicht unterlassen, hierfür unsern Dank öffentlich auszusprechen und vornehmlich zu danken dem Herrn Pastor Sturm für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes; den Jünglingen und Jungfrauen, seinen Patben und allen Freunden und Bekannten für die reichliche Schmückung des Sarges mit Kränzen, Palmzweigen, Kronen und Kränzen und das Geleit an seine letzte Ruhestätte. Noch besonders herzlichen Dank auch den Jünglingen, welche den Verstorbenen zu Grabe trugen. Der liebe Gott möge Allen ihre Liebe vergelten.

Rössen, den 11. März 1872.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

## Nachruf

an unsere am 11. März e. allhier verstorbene Freundin

**Emilie Schüke**.

Eine Knospe brach der Tod,  
Die sich zu entsalten strebte;  
Froher Hoffnung Morgenroth,  
Das die Elternbrust belebte,  
Sank in tiefe Nacht hinab,  
Ach, zu früh deckt Dich das Grab.

Gottes Frieden tröste die,  
So um Dich in Liebe weinen;  
Niel, ach viel verloren sie,  
Niel auch wir mit all den Deinen.  
Fährt er auch auf rauhe Bahn,  
Was Gott thut, ist wohlgethan.

Gottes Freud und Seligkeit  
Lohne Dich in Himmelsböhen,  
Wo wir Dich nach kurzem Streit  
Ewig frühlich wiedersehen.  
Durch des Grabes Dunkel bricht  
Ew'gen Lebens Himmelslicht.

Rösschen, den 14. März 1872.

**Die jungen Mädchen.**

Am Sonntage Judica (17. März) predigen:

**Domkirche** Vormittags: **Nachmittags:**  
**Stadtkirche** Hr. Confl. Rath Leuschner. Hr. Diac. Jahr.  
**Neumarktkirche** Hr. Diac. Frobenius. \*) Hr. Diac. Jahr.  
**Altenburger Kirche.** Hr. Pastor Kilmrohr. Hr. Pastor Gruner. Herr Pastor Heinke. \*\*)

Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl, Hr. Confl. Rath Leuschner. Anmeldung.

\*) Der Vormittags-Gottesdienst beginnt von jetzt ab wieder um 9 Uhr.

\*\*) Prüfung der diesjährigen Confirmanden.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Kirchennachrichten von Lauchstädt: Februar.**

Gebo ren: dem Handarb Naumann eine Tochter; dem Bürger und Bäckermeister K. Schwalbe ein Sohn; dem Bürger und Bäckermeister. Göhe eine Tochter; dem Handarb. Schiering ein Sohn; dem Bürger und Zimmermann Werner ein Sohn; dem Bürger und Maurer A. Stein ein Sohn. — Gestorben: die Wittwe des verst. Bürgeres und Stellmachers Kibel, im 64. J., an Leberkrankheit; der außerehel. Sohn der verwo. Frau A. Richter geb. Lautenschläger, im 1. J., an Krämpfen.

**Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:**

Des Kaisers und Königs Majestät haben den Kreis-Physikus **Dr. Brachvogel** zu Merseburg den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen geruht.

Der Gerichtsbote **Ulrich** in Lauchstädt ist gestorben.

## Gingefandt.

In der letzten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung war es uns vergönnt, den von unserm Herrn Bürgermeister trefflich aufgestellten und diesmal vom Mag. Alf. Herrn Dite vorgetragene Verwaltungs-Bericht des verflossenen Jahres mit anzuhören. Viel Erfreuliches, darunter verschiedene Ueberschlüsse, neue Legate und Vermächtnisse kamen darin vor, und ist es wirklich zu beklagen, daß die Versammlungen, welche doch Jedermann zugänglich und auch zu einer passenden Tageszeit angelegt sind, so wenig besucht werden. Dem Uebelstande, daß von den anwesenden sieben Zuhörern sich nur vier setzen konnten, wird für die Folge gewiß abgeholfen werden.

Sehr befriedigt schieden die sich darunter befindenden Gasconsumenten mit der frohen Hoffnung, daß der Preis des Gases bei dem abermaligen Reingewinn von über 3000 Thlr. wieder etwas ermäßigt werden wird, da doch auch in Zukunft ein Ersatz der Kostenanlage auferlegt werden kann.

Im Verlage von Eduard Heinrich Mayer in Eßln und Leipzig ist soeben eine Schrift erschienen unter dem Titel: Oregon und seine Zukunft. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des fernem Westens von Hermann Gerhards Müller aus San Francisco, Californien.

Die sehr interessante Schrift, aus ebenso berufener wie unparteiischer Feder, dürfte der allgemeinen Beachtung zu empfehlen sein. In kurzer Frist wird die Bedeutung Oregon's für die Europäische Auswanderung die Anschauungen des Herrn Verfassers in der glänzendsten Weise rechtfertigen.

## Die Vertheilung der Reichsdotationen.

In hochherziger Bestimmung hat Kaiser Wilhelm alle großen Erinnerungstage des Vorjahres durch Kundgebung seiner Dankbarkeit an die Männer gefeiert, deren Leistungen an den unvergleichlichen Erfolgen des jüngsten Kampfes einen hervorragenden Antheil hatten. Am 2. März 1871 besiegelte der Kaiser durch seine Unterschrift den Vertrag, der einen ruhmreichen Krieg mit einem ehrenvollen Frieden abschloß. Am Jahrestage dieses denkwürdigen Ereignisses hat die Vertheilung der vom Reichstage bewilligten Rationalbelohnung stattgefunden.

Nach den Erklärungen des Reichskanzlers und im Sinne des Reichstages hatte die zur Belohnung hochverdienter Männer bestimmte Rationalschenkung auch den Character eines Nationaldanks an den Monarchen, welcher zugleich als leitender Fürst und als Oberfeldherr Deutschlands in oberster Linie für den glücklichen Ausgang des Feldzuges entscheidend eintrat. Und wiederum gestaltet sich die Schenkung zu einem doppelt ehrenden Lohn für die verdienstvollen Mitarbeiter an dem Ruhme Deutschlands, weil die erhaltene Auszeichnung zugleich auf dem Beschlusse der Nation und auf der Bestimmung des Reichs-Oberhauptes beruht.

Von hoher Bedeutung ist es, daß die Dotationen am Jahrestage des Friedensschlusses zur Vertheilung gelangten. Wie eben erst der Friede für die großartigen Erfolge des Krieges ein unwiderlegliches Zeugniß abgab, so hat sich auch jetzt nach Jahresfrist die Ueberzeugung feststellen können, daß die Errungenschaften der jüngsten Entwicklung, wie sie durch militairische Leistungen und staatsmännische Umsicht gewonnen wurden, Deutschland zum wahren Segen gereichen.

Deutschland ein „Reich des Friedens und des Segens“: das war vor einem Jahre das Loosungswort des Kaisers, das sich in allen seinen Bestrebungen offenbart und dem die deutsche Nation freudig zustimmt.

Nach den Entschliegungen des Kaisers ist die Vertheilung der Rational-Dotation in nachstehender Weise erfolgt. Es haben erhalten: General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl von Preußen, Ge-

neral-Feldmarschall Graf Moltke, Kriegsminister General der Infanterie Graf Roon und General der Kavallerie Krbr. v. Man-  
teuffel je 300,000 Thlr., General der Infanterie v. Böben, General  
der Infanterie v. Werder und Staatsminister Delbrück je 200,000  
Thlr., General der Infanterie v. Boigt Rhey, General der Infanterie  
von Fransecky, General-Lieutenant v. Alvensleben II. (III.  
Armee-Corps) und General-Lieutenant v. Blumenthal je 150,000  
Thlr., endlich General der Kavallerie Prinz August von Württemberg,  
General der Infanterie v. Alvensleben I., General der Infanterie  
v. Zastrow, General der Infanterie v. Manstein, General der In-  
fanterie v. Kirchbach, General-Lieutenant v. Bose, General-Lieute-  
nant v. Stülpnagel, General-Lieutenant v. Roddielst, General-  
Lieutenant v. Rameke, General-Lieutenant v. Stofch, General-Lieute-  
nant v. Dbernitz, Königlich sächsischer General-Lieutenant v. Fa-  
brice und Königlich Württembergischer General-Lieutenant zc. v.  
Suchow je 100,000 Thlr. Dem Könige von Baiern sind zur Ver-  
theilung nach eigener Bestimmung 300,000 Thlr. überwiesen worden.

Das Herrenhaus begann am 6. März die Berathung des  
Schulaufsichtsgesetzes und schritt am 8. zur Abstimmung, bei welcher  
der Gesegentwurf in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen und  
von der Staatsregierung befürworteten Fassung durch Namensauf-  
ruf mit 125 gegen 76 Stimmen genehmigt wurde. In der Sitzung  
vom 9. März berieth das Haus den Gesegentwurf über die Einrich-  
tung und Befugnisse der Ober-Rechnungskammer und ertheilte der  
aus dem Abgeordnetenhaus herüber gekommenen Vorlage mit eini-  
gen Abänderungen die Zustimmung.

Man hofft, daß noch in der laufenden Woche das Herrenhaus  
zur Beschlußnahme über den Staatshaushalt gelangen wird. Von  
Seiten der Staatsverwaltung sind bereits die erforderlichen Anwei-  
sungen vorbereitet, damit die Beamten am 1. April in den Genuß  
der erhöhten Gehaltsätze treten können.

Das Abgeordnetenhaus hat in der vorigen Woche den  
Gesegentwurf über die Pensionirung der Staatsbeamten angenom-  
men. Am 11. März kamen die schon im Herrenhause berathenen  
und mehrfach amentirten Vorlagen über Eigenthums-, Erwerb-,  
Hypotheken-Ordnung u. s. w. zur Verhandlung, die am 12. been-  
digt ward.

Das Abgeordnetenhaus wird in den nächsten Tagen an eine  
der wichtigsten Aufgaben der Session, die Reform der Kreisordnung  
herantreten. Nachdem bei den Commissions-Verhandlungen eine  
Verständigung über alle wesentlicheren Punkte der Vorlage erzielt  
worden, erscheint die Hoffnung berechtigt, daß die Plenarberatungen  
bis Ende der nächsten Woche zu Beschlüssen führen werden, welchen  
die Staatsregierung ihre Zustimmung ertheilen und die Befürwor-  
tung beim Herrenhause in Aussicht stellen kann.

Die Staatsregierung theilt einmüthig mit den maßgebenden  
Parteien des Abgeordnetenhauses den Wunsch, daß, wenn irgend  
möglich, das trotz erster Anstrengungen so lange verzögerte Werk  
der Kreisordnungsreform, welche, abgesehen von ihrer eigenen Dring-  
lichkeit, zur Grundlage einer verbesserten Gesetzgebung für andere  
Verwaltungsgebiete dienen soll, noch im Laufe der gegenwärtigen  
Session zum Abschluß gelange.

Es entspricht diesen Absichten, daß zum Ofterfeste weder der  
Schluß, noch eine förmliche Vertagung der Landtagsession stattfinden  
soll, damit die Beratungen des Herrenhauses über die Kreisordnung  
ungefört ihren Verlauf nehmen können.

Unser Kaiser erfreut sich wieder des erwünschten Wohlseins.  
Der König von Württemberg hat auf der Reise nach Petersburg  
dem Kaiserlichen Hofe einen Besuch abgestattet und mehrere Tage  
hierselbst verweilt.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck litt jüngst wieder an einem  
Anfall seines schmerzhaften Lebels und hat sich zu seiner Erholung  
für kurze Zeit auf seine ländliche Besitzung im Lauenburgischen be-  
geben.

(Prov. Correspond.)

### Die Blumenmalerin von Delft.

Eine Künstler-Novelle von  
Emil Hamann.

Wilhelm war es wenig gewohnt, sich in Liebesbewerbungen  
zurückgewiesen zu sehen, und fühlte sich jetzt verwirrt, bis zum  
Aeußersten erschauert. War es denn wirklich möglich, daß hier seine  
Liebe keine Erholung fand? Er war im Begriffe, in Vorstellungen,  
in leidenschaftlichen Beteuerungen auszubrechen, doch ein Blick Marias  
schnitt ihm die Rede ab.

Könnte ich von Euch, der Ihr Eurer Kunst untreu zu werden  
vermögat, erwarten, daß Ihr mir die Treue bewahren werdet?

Aber ich liebe Euch ja, Maria!

Ihr liebtet einst auch Eure Kunst, Wilhelm, und jetzt vernach-  
lässigt Ihr sie!

Aber ich schwöre es Euch zu, daß ich Euch niemals vernach-  
lässigen will!

„Wer falsch in Einem ist, pflegt es auch in Allem zu sein.“

„Maria, das ist Grausamkeit!“

„Seht es als eine solche an, Wilhelm, und laßt uns scheiden.  
Ueberlaßt mich meinen Lilien, sie werden niemals aufhören, so  
schön, so rein, so ohne Falsch zu sein, wie sie es bisher gewesen.  
Ich vermag es nicht, mich von ihnen zu trennen, um eine Ver-  
bindung mit einem Manne zu schließen, der seine Liebe zu mir viel-  
leicht eines Tages abschüttelt, wie der Baum das welcke Blatt.  
Wenn ich Euch meine Blumen opferte, Wilhelm, und die Zeit käme  
heran, — daß sie aber kommen würde, ist sicher — wo Eure Liebe  
zu mir aufhörte, — ich Euch nichts mehr wäre, als eine arme al-  
ternde Frau mit grauem Haar und längst verbliebenen Reizen, —  
wenn diese Zeit herankäme, Wilhelm, ich vermöchte sie nicht zu  
überleben. Sie wäre sicherer, schneller Tod für mich!“

„Doch das alles sind nichts wie finstere Phantasien, theuerste  
Maria, die niemals zur Wahrheit werden können. Ich liebe Euch  
und ich liebe die Kunst, habe ja niemals aufgehört, die Kunst zu  
lieben. Meine Liebe zu Euch beiden ist unwandelbar, kann nimmer-  
mehr wanken.“

Maria schüttelte traurig mit dem Kopfe.

„Falsch in Einem, falsch in Allem,“ murmelte sie.

„So stellt mich doch nur auf die Probe. Es sind nicht leere  
Worte, die ich rede; prüft also doch nur ihre Wahrheit und glaubt  
mir, sie werden eine solche Probe wohl bestehen.“

Sie blickte ihm forschend ins Gesicht, dessen jeder Zug Aufrich-  
tigkeit und feste Entschlossenheit auszudrücken schien.

„Erstens also: Werdet Ihr stets Eurer Kunst treu bleiben?“

„Ich schwöre es.“

„Werdet Ihr nicht nur mit Fleiß, sondern auch mit der größ-  
ten Sorgfalt arbeiten, wenigstens sechs Stunden täglich hinterein-  
ander vor Eurer Staffelei stehen, keine Mühe, keinen Zeitverlust  
scheuen, um die Gegenstände Eurer Bilder, selbst bis in die kleinsten  
Details, der Wirklichkeit gleich darzustellen? Wollt Ihr nicht mehr  
so schnell und flüchtig malen wie bisher, nur um Eure Bilder so  
rasch als nur irgend möglich zu Gelde machen zu können? Wollt  
Ihr aller ausschweifenden Gesellschaft entsagen, Euch niemals wieder  
mit Heil, Brocken oder von der Noove am Arme blicken lassen?  
Erklärt Ihr Euch bereit, den Gasthof „zum goldenen Kalbe“ ein-  
für allemal gänzlich zu meiden? Wollt Ihr die Verpflichtung über-  
nehmen, den ruhigen Bewohnern von Delft durch Eure tollen Streiche  
und Trunksucht niemals wieder Aergerniß zu bereiten? Habt Ihr  
mich verstanden, Wilhelm?“

„Ich werde jede dieser Vorschriften aufs Allergenaueste erfüllen,  
Maria.“

„Und während der Dauer von sechs Monaten, nicht zu ver-  
gessen, Wilhelm. Wollt Ihr Euch verbindlich machen, volle sechs  
Monate lang genau so zu arbeiten und zu leben, wie ich es eben  
von Euch verlangt habe?“

„Aber ich darf Euch doch während dieses Zeitraums dann und  
wann besuchen, Maria?“

„Nein Wilhelm, es ist besser, daß dies nicht geschieht, und  
zwar um unser Weider willen. Am ersten Tage nach Ablauf von  
sechs Monaten kommt zu mir. Sagt mir dann, daß Ihr allen  
meinen Anforderungen strengere genügt habt, daß Ihr Euch selbst  
stets treu gewesen seid; sagt mir dann, daß Ihr die Kunst mit  
derselben Treue und Innigkeit liebt, wie mich! —“

„Und thue ich dies — wenn ich dies nun alles, alles thue,  
Maria?“

Sie gab ihm ihre kleine weiße Hand, die er leidenschaftlich an  
die Lippen führte.

„So wirst Du denn sicherlich die Meine, Maria!“

„Erst haben noch sechs Monate zu vergeben, Wilhelm.“

Der junge Mann hörte die letzten Worte nicht mehr, denn  
außer sich vor Freude, Hoffnung und Liebe stürzte er, ohne sich auch  
nur noch eine Minute lang im Zimmer aufzuhalten, die Treppe  
hinab. Nach weiteren fünf Minuten war sein elegantes Wamms  
bei Seite geworfen und er an seiner Staffelei eifrig bei der Arbeit.

Die bleiche Blumenmalerin presste die Hände gegen die Schläfe  
und war zu tief erschüttert und aufgeregert, um ihren Pinsel sogleich  
wieder handhaben zu können. Nach kurzer Zeit jedoch wandte sie  
sich auf's Neue ihren Blumen zu. „Mag er mir treu bleiben, mag  
er sich untreu und falsch beweisen,“ rief sie dann leidenschaftlich aus,  
„Euch, meine theuren Lilien, werde ich deswegen doch niemals we-  
niger zu lieben vermögen, wie jetzt. Ich gehöre einmal Euch und  
Ihr gehört mir.“

(Schluß folgt.)

### Räthsel.

Nach dem Vermunden  
Wird verbunden,  
Und die Verbindung nennt ein Wort;  
Dies juriliche  
Und erbliche  
Was Diakfeth war vor seines Königs Mord.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.